

# HATTRICK

DREI WEGE ZUM ERFOLG



■ Dreijährig rel. 104 im Kornertrag (LSV 2017–19).

■ Spätsaatverträglich und winterhart.

■ Mittelfrüher, leichter Mähdrusch.

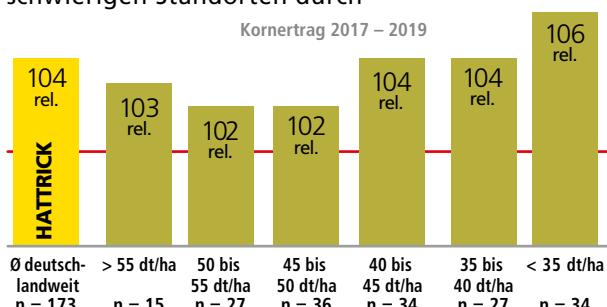
## Klassischer, universeller Sortentyp

HATTRICK ist ein Schnellstarter im Herbst, der auch bei kühleren Temperaturen weiter wächst. Dies bringt Vorteile bei späteren Saaten oder kühlen nassen Entwicklungsbedingungen. Die Winterhärte ist hoch, das Frühjahrswachstum besonders bei Regen und Kälte kontinuierlich und der Ertrag bei langsamer, kühlerer Abreife optimal. Gleichermaßen gilt für die dann parallel verlaufende Strohreife, die einen leichteren Mähdrusch verspricht.

In Gewächshausversuchen hat sich HATTRICK nach Stressphasen (Flutungsversuche) als besonders regenerationsfreudig und kampfstarke Sorte erwiesen.

Die besondere Stärke von HATTRICK auf ertragsschwächeren Standorten lässt sich auch im dritten Anbaujahr bestätigen. Hinzu kommt die Überzeugung einer großen Fangemeinde in der Praxis, die wieder auf diesen zuverlässigen Typ von Arbeitstier schwört.

Abb.: Typ Arbeitstier – HATTRICK beißt sich auf schwierigen Standorten durch



Quelle: RAPOOL 2019, LSV 2017, 2018 und 2019,  
sortiert nach Ertragsklassen, n = Anzahl der Standorte



## Betriebsspiegel

**LN:** 750 ha, davon  
70 ha Grünland

**Niederschlag:** ø 600 mm

**Boden:** ø 38 BP (18 – 60)  
anlehmiger Sand –  
lehmiger Sand

**Kulturen:** Raps (138 ha),  
WR, WW, WG, Mais,  
Kartoffeln, ZR

**Veredelung:** 200 Kühe

## Die Ertragsstabilität auf den relativ leichten Böden zählt.

*„Wir benötigen Rapssorten, die sowohl für gute als auch für schwache Sandstandorte geeignet sind. Die Winter in der Altmark fordern den Sorten oft eine überdurchschnittliche Winterhärte ab. So ist nach unserer Erfahrung auch eine allgemein hohe Robustheit das wichtigste Argument bei der Sortenwahl. Alle diese Eigenschaften konnten wir bei HATTRICK wiederfinden. Speziell unsere leichten Böden versorgen wir kontinuierlich mit Stickstoff, um mit einer guten Herbstentwicklung die Ertragsgrundlage zu schaffen. Mit stabilisierter Gülle und auch stabilisierter Mineraldüngung sorgen wir für eine verhaltene und konstante N-Versorgung der Bestände. In der Regel kann im Frühjahr auf Fungizidmaßnahmen im Raps verzichtet werden, die Blütenspritzung ist jedoch gesetzt. Die Erträge von HATTRICK, speziell auf unseren leichten Böden (33 BP) waren dann mit 37 dt/ha auf einem erfreulichen Niveau, auch die frühe Druschfähigkeit von HATTRICK.“*

Jürgen Benecke,

Agrargemeinschaft Schwiesau (Sachsen-Anhalt)

HATTRICK				
		Eignung / Ausprägung*		
		Gering	Mittel	Hoch
Ertrag	Kornertrag	●	●	●
	Ölgehalt	●	●	●
	Ölertrag	●	●	●
Ertrags sicherheit	Standfestigkeit	●	●	●
	Gesundheit	●	●	●
	Trockenstresstoleranz	●	●	●
	Regenerationsfähigkeit	●	●	●
	Winterfestigkeit	●	●	●
Standort eignung	Leichte Böden (z. B. D-Standorte)	●	●	●
	Gute Böden (z. B. Löss-Standorte)	●	●	●
	Schwere Böden (z. B. Marschen/Höhenlagen)	●	●	●
Bestandes führung	Frühsaateignung	●	●	○
	Spätsaateignung	●	●	●
	Mulchsaateignung	●	●	●
	Low-Input-Eignung	●	●	○
	Frühreife	●	●	○
	Spätreife	●	○	○
	Gülleverträglichkeit	●	●	○
	Mähdruscheignung	●	●	●
	* Züchtereigene Einschätzung			